

Kinderbüro
für Kinder
mit Kindern
von Kindern



Kinder Rechte:
Aktionsplan für Kinder

So machen
wir Stuttgart kinder-
freundlicher!

STUTTGART



Vorwort



Liebe Kinder und Jugendliche,

als Oberbürgermeister von Stuttgart ist es mir besonders wichtig, dass ihr euch in unserer schönen Stadt wohlfühlt. Deshalb freue ich mich, dass Stuttgart 2020 mit dem Titel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet wurde. Das bedeutet, dass wir in Stuttgart ganz besonders viel für Kinder und Jugendliche tun. Wir achten die Kinder- und Jugendrechte und kümmern uns darum, dass Stuttgart kinderfreundlich und jugendgerecht ist. Das ist Aufgabe aller, die im Rathaus und in der ganzen Stadt arbeiten.

Stuttgart ist jetzt schon eine Kinderstadt, aber wir wollen noch besser werden und haben zuerst euch und dann noch viele Fachleute gefragt, wie wir das machen können. So ist dieser Aktionsplan entstanden, den wir mit drei Millionen Euro umsetzen werden.

Mit diesem Heft haltet ihr nun den Aktionsplan für Kinder in der Hand. Er ist in kinderverständlicher Sprache geschrieben und ihr könnt darin lesen, welche wichtigen Kinderrechte es gibt und was wir ganz praktisch in Stuttgart für Kinder und Jugendliche tun.

Mit dieser Aufgabe ist eine Stadt nie fertig, weil sich eine Stadt ja immer weiterentwickelt und verändert. Als euer Oberbürgermeister werde ich auch weiter dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche hier gerne leben. Ich freue mich, wenn ihr euch daran beteiligt, zum Beispiel bei der Stuttgarter Kinderversammlung oder bei einer Kinderbeteiligung bei euch vor Ort.

Herzliche Grüße
Euer Oberbürgermeister

Dr. Frank Nopper

Darum geht's

Liebe Kinder und Jugendliche,

mein Name ist Maria Haller-Kindler. Ich bin die Kinderbeauftragte im Stuttgarter Rathaus und für euch und eure Anliegen da. Zusammen mit meinem Team leite ich das Kinderbüro. Wir sind dafür zuständig, dass der Aktionsplan, den ihr in der Hand habt, auch Wirklichkeit wird.

Kennt ihr eigentlich die UN-Kinderrechtskonvention? In diesem Vertrag stehen viele Regeln, an die sich alle halten müssen. Die Kinderrechte sollen euch schützen, damit es euch gut geht und an nichts fehlt, was ihr zum Aufwachsen braucht. Die Kinderrechte gelten in fast allen Ländern der Welt für Kinder und junge Menschen von 0 bis 18 Jahren. Die zehn wichtigsten Kinderrechte findet ihr in diesem Heft!

Wir möchten, dass ihr eure Rechte kennt und wisst, was in Stuttgart für die Umsetzung eurer Rechte getan wird. Dafür haben wir mehr als 600 Kinder zwischen 10 und 12 Jahren befragt und dann diesen Aktionsplan entwickelt, zusammen mit vielen Menschen, die sich gut in Stuttgart auskennen. Meinungen von Kindern findet ihr in diesem Heft in den Sprechblasen und Schaubildern.

Das große Ziel des Aktionsplans ist es, Stuttgart kinderfreundlicher zu machen.

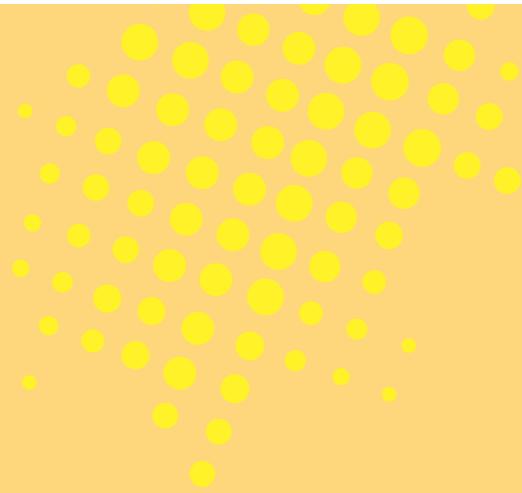
Auf den folgenden Seiten findet ihr viele praktische Schritte auf dem Weg zu einer kindgerechten Stadt. Dazu auch Fragen an euch, Platz zum Schreiben, Zeichnen oder Malen. Mit den bunten Stickern könnt ihr manche der Fragen beantworten, eure Meinung kundtun und das Heft noch weiter verschönern.

Wir vom Kinderbüro wünschen euch viel Freude beim Entdecken eurer Rechte, beim Lesen und Mitgestalten!

Herzliche Grüße
Eure Kinderbeauftragte im Stuttgarter Rathaus

Maria Haller-Kindler

Manche Wörter in diesem Heft sind vielleicht neu für dich. Die haben wir so **markiert** und in einem Wörterbuch am Ende des Heftes ausführlicher beschrieben. Da kannst du nachschauen, wenn du ein Wort nicht kennst. Wir hoffen, das hilft dir!



Du kannst deine Fragen und Anliegen an das Kinderbüro schicken – per E-Mail, per Post oder am Telefon:

Kinderbüro Stuttgart

Rathaus

Marktplatz 1

70173 Stuttgart

Telefon 0711 216 59 700

E-Mail: kinderbuero@stuttgart.de

Immer donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr findet die Kindersprechstunde im Kinderbüro statt. Einen Termin dafür kannst du per Mail oder telefonisch vereinbaren.

Du kannst uns deine Meinung auch online zurückmelden und einige der Fragen aus diesem Heft beantworten.

Den Link zur Online-Umfrage findest du auf unserer Webseite:

www.stuttgart.de/kinderfreundliche-kommune



Inhalt

10 wichtige Kinderrechte auf einen Blick

| | | |
|---|---|-----------|
|  | Dein Recht auf Gleichheit | 4 bis 7 |
|  | Dein Recht auf Gesundheit | 8 bis 17 |
|  | Dein Recht auf Bildung | 18 bis 21 |
|  | Dein Recht auf Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung | 22 bis 35 |
|  | Dein Recht auf Freizeit, Spielen und Erholung | 36 bis 41 |
|  | Dein Recht auf elterliche Fürsorge | 42 bis 45 |
|  | Dein Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre | 46 bis 49 |
|  | Dein Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht | 50 bis 53 |
|  | Dein Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt | 54 bis 61 |
|  | Dein Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung | 62 bis 65 |
| | Wörterbuch | 66 bis 68 |

1 **DEIN RECHT AUF GLEICHHEIT:**
Kein Kind darf benachteiligt werden.
(UN-KINDERRECHTSKONVENTION (KRK), ARTIKEL 2)





1 DEIN RECHT AUF GLEICHHEIT

„Ich würde Armen helfen und würde den Kindern, die keine Familie haben, ein neues Zuhause suchen.“

Zitat aus der Kinderbefragung

Dieses Recht besagt, dass alle Kinder gleich wichtig sind und kein Kind schlechter behandelt werden darf, weil es anders ist. Dabei ist es egal, aus welchem Land du kommst und welche Sprache du sprichst. Es ist egal, welcher Religion du angehörst und ob du ein Mädchen oder ein Junge bist. Du darfst nicht benachteiligt werden, weil du helle oder dunkle Haut hast, arm oder reich bist oder eine Beeinträchtigung hast. Die Kinder- und Jugendrechte gelten für dich und alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen.

Um dein Recht auf Gleichheit umzusetzen, haben wir dieses Heft in kindgerechter, einfacher Sprache verfasst. Denn wir möchten, dass alle Kinder ihre Rechte kennen und wissen, was in Stuttgart für Kinder gemacht wird.

So wollen wir auch an Stuttgarter Schulen alle Kinder gleich behandeln. Deshalb haben wir uns folgende

Maßnahme, folgenden Schritt, überlegt: Wir möchten, dass alle Kinder aus Vorbereitungsklassen an Stuttgarter Ganztagsgrundschulen den ganzen Tag in der Schule sind. Genauso wie alle anderen Schüler*innen (was das Sternchen bedeutet, kannst du auf Seite 66 nachlesen).

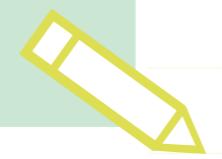
Unser Ziel bei dieser Maßnahme ist es, die Chancengleichheit und **Bildungsgerechtigkeit** von Kindern aus Vorbereitungsklassen zu verbessern.

Vorbereitungsklassen

Kinder in Vorbereitungsklassen kommen aus einem anderen Land. Oft haben sie ihre Heimat verlassen, weil sie dort nicht sicher waren und es ihnen nicht gut ging. Sie und ihre Familien suchen Schutz in unserem Land. In der Vorbereitungsklasse lernen die Kinder und Jugendlichen unsere Sprache und werden auf den Unterricht in einer Regelklasse vorbereitet. Also einer Klasse, die auch die anderen Kinder besuchen.

- In welchen Situationen fühlst du dich ungerecht behandelt?
- Was könntest du dagegen tun?
- Wer könnte dir dabei helfen?

Schreibe es auf oder zeichne ...



Wir möchten allen Kindern den gleichen Zugang zu Bildung ermöglichen. Dafür ist es wichtig, dass die Kinder aus Vorbereitungsklassen genauso viel Zeit in der Schule verbringen dürfen wie andere Schüler*innen auch und genauso an allen Angeboten teilnehmen dürfen. Wir möchten erreichen, dass Kinder aus diesen Klassen auch nach ihrem Unterricht in der Schule bleiben können. Denn es ist wichtig, dass ihr alle gemeinsam lernt, spielt, Hausaufgaben macht und zusammen seid. Damit können die Kinder, die nicht aus Stuttgart kommen, besser lernen, leichter Freund*innen finden und mit ihrer neuen Umgebung vertraut werden. Dafür soll das Ganztagsangebot an die Bedürfnisse aller Kinder angepasst und ausgebaut werden.



2 DEIN RECHT AUF GESUNDHEIT

„Ich würde einen Monat alle Geräte, die Feinstaub produzieren, abstellen. Weniger Baustellen und Gebäude, mehr Grünflächen, mehr Sauberkeit.“

Zitat aus der Kinderbefragung



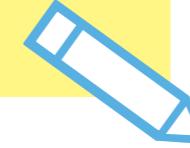
„Einen sicheren Kinder-Gehweg, damit sie vor Gefahren draußen geschützt sind. Dann wären auch die Schul- und Kindergarten-Wege sicherer.“

Zitat aus der Kinderbefragung



- Was brauchst du für ein gutes Leben?

Schreibe zu jedem Buchstaben einen Begriff, der dir wichtig ist:



Du hast das Recht auf ein gutes und gesundes Leben. Du sollst alles bekommen, was du brauchst, um dich gut zu entwickeln. Dazu gehören gesundes Essen, sauberes Trinkwasser und ärztliche Versorgung, Zuwendung und Aufmerksamkeit und saubere Luft. Du hast das Recht, gesund aufzuwachsen. Dafür sollst du und sollen deine Eltern wissen, was gut und was schlecht für dich ist. Ihr sollt lernen, wie ihr die Umwelt gemeinsam schützen könnt. Deine Eltern sorgen dafür, dass du alles zum Leben hast, was du benötigst. Sie bekommen dabei finanzielle Hilfe (also Geld) und Unterstützung (also zum Beispiel Beratung), wenn sie diese brauchen.

S

T

Gummibärchen

T

T

G

A

R

T

Frieden

Ü

R

K

Liebe

N

D

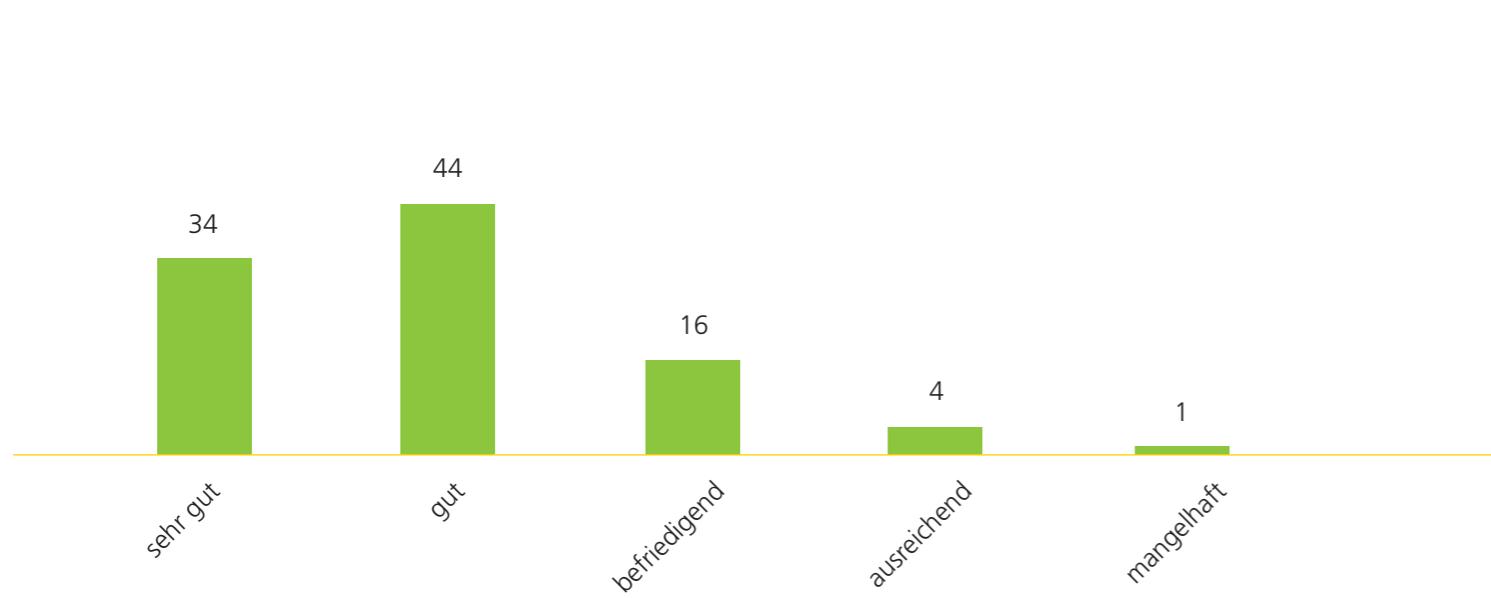
E

R



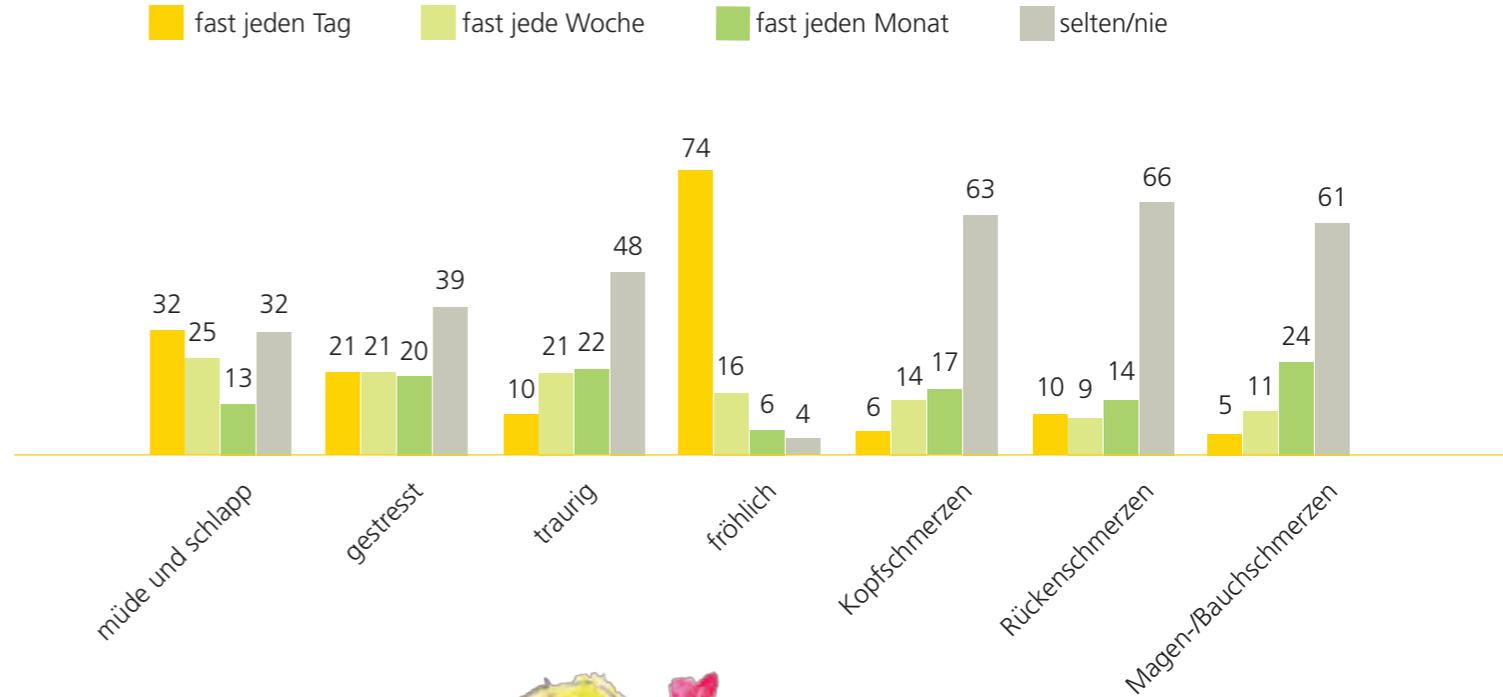
So haben die Stuttgarter Kinder in der Befragung geantwortet:

Wie würdest du deine Gesundheit einschätzen? (in Prozent)



Wie geht es dir heute? Sag es mit Stickern!

Wie oft hast/warst du in letzter Zeit ...? (in Prozent)





Eine saubere Stadt, in der Spielen Spaß macht

Zu einem gesunden Aufwachsen gehört auch, dass du dich in deiner Umwelt wohl und sicher fühlst. Deshalb möchten wir, dass besonders schmutzige Orte in Stuttgart sauberer werden. Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen, welche Orte das sind.

Unser Ziel ist, dass Plätze in deiner direkten Umgebung sauber sind und damit der öffentliche Raum für Kinder, Jugendliche und alle Menschen nachhaltig nutzbar gemacht wird.

- Sehr wichtig ist die Vorbeugung, auch **Prävention** genannt. Damit ist gemeint, dass wir uns überlegen, wie am besten gar nicht erst zu viel Müll entsteht.
- Bereits verschmutzte Orte macht die Stadtreinigung sauber.
- Um festzustellen, ob alles sauber ist und bleibt, gibt es die Kontrolle durch zuständige Personen von der Stadt. Sie schauen nach, ob die Plätze sauber gehalten werden und für jede*n nutzbar sind.

Bei allen Schritten möchten wir Kinder und Jugendliche aus der Umgebung mit einbeziehen.

Damit wir dieses Ziel erreichen, überlegen wir uns einen Weg, um möglichst schnell besonders schmutzige Orte zu melden, zu reinigen und zu überprüfen. Daran arbeiten das Amt für öffentliche Ordnung und der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart zusammen mit Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, wie zum Beispiel Kitas, Schulen oder Kinder- und Jugendhäuser. So kannst du und können andere Kinder und Jugendliche direkt zurückmelden, wo es in eurer Umgebung besonders schmutzig ist, und lernen, was ihr in Zukunft dagegen tun könnt.



- Kennst du in deinem direkten Umfeld Orte, die besonders verschmutzt sind, und wenn ja, welche sind das?
- Hast du Ideen, wie du deine Umwelt sauber halten kannst?

Babys haben auch unterwegs Hunger (und machen in die Windel)

Für eine gesunde Entwicklung ist es wichtig, dass auch die Kleinsten unter euch überall gut versorgt werden können. Vielleicht hast du ein jüngeres Geschwisterkind oder kennst Babys aus deiner Familie, deiner Nachbarschaft oder deinem Freundeskreis. Dann weißt du, dass Babys oft gestillt und gewickelt werden. Auch wenn ihr gerade gemeinsam in der Stadt unterwegs seid. Oft ist es dann gar nicht so einfach, einen Platz zu finden, an dem ein Baby in Ruhe gestillt oder gefüttert und gewickelt werden kann.

Damit das Stillen und Wickeln auch in der Öffentlichkeit gut machbar ist und junge Eltern weiter in der Stadt unterwegs sein können, haben wir uns überlegt, dass es viele frei zugängliche Still- und Wickelmöglichkeiten in Stuttgart geben soll. Vor allem in Einrichtungen wie der Stadtbibliothek, den Bürgerbüros und in anderen Ämtern und Behörden. Dort, wo es schon Still- und Wickelplätze gibt, soll bei Bedarf die Qualität verbessert werden. Die Plätze sollen sauber und gut ausgestattet sein. Alle Eltern von kleinen Kindern sollen diese Orte kennen und alle Menschen sollen darüber informiert sein, wie wichtig das Stillen für ein gesundes Heranwachsen von Babys ist.



Check den Verkehr!

Damit du dich sicher zu Fuß in Stuttgart bewegen kannst, möchten wir mit Kindern weiter sogenannte „Fußverkehrs-Checks“ machen. Das heißt, wir schauen gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen vor Ort genau hin, wo es für Fußgänger*innen gefährlich ist. Also wo zum Beispiel der Gehweg zu eng ist oder wo man vielleicht nicht genug sehen kann. Wir überprüfen, an welchen Stellen viele Autos und Fahrradfahrende unterwegs sind und wo du sicher die Straße überqueren kannst. Nach Workshops und Begehung werden Vorschläge erarbeitet, wie die Wege zu Fuß besser und sicherer gestaltet werden können.

Unser Ziel ist es also, dass sich Kinder sicher im Straßenverkehr bewegen können.

Dafür setzen wir die bereits begonnenen „Fußverkehrs-Checks“ fort und organisieren Kinderbeteiligungen, an denen auch die Personen mitmachen, die die Ideen nachher umsetzen. So können sie euch direkt sagen, was machbar ist und was nicht. Das kann zum Beispiel jemand aus dem Bereich Städtebau, Wohnen und Umwelt sein.

Eine gesunde Umwelt für alle

Dein Recht auf Gesundheit besagt auch, dass du und deine Eltern lernen sollt, wie ihr die Umwelt schützen könnt. Und dass es die Aufgabe von uns allen ist, die Umwelt zu erhalten, damit du und alle Kinder gesund groß werden können.

Dafür gründen wir das Netzwerk „Natur erleben. Stuttgart für Klimaschutz und Artenvielfalt – gemeinsam mit Weitblick handeln“. Der Titel besagt, dass Stuttgart sich für den Schutz des Klimas und den Erhalt der Vielfalt von Pflanzen und Tieren einsetzt. Dabei möchten wir die Natur für alle Menschen erlebbar machen und gemeinschaftlich und nachhaltig handeln.

Unser Ziel ist es also, dass Kinder und Jugendliche lernen, wie wir gemeinsam nachhaltig leben und die Umwelt schützen.

- **Gehe deinen Schulweg in Gedanken. Was ist schön auf deinem Schulweg? Wo gibt es Gefahren auf deinem Schulweg?**
- **Wie ist es für dich, in Stuttgart unterwegs zu sein? Vergib ein Emoji!**

Das Wort **Nachhaltigkeit** hast du vielleicht schon einmal gehört. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass wir sorgfältig mit den Rohstoffen, wie zum Beispiel mit Wasser, umgehen und die Umwelt nicht zerstören. Es bedeutet, dass wir so leben und handeln, dass es gut für unsere Erde ist und dass auch die Menschen und Tiere nach uns gut hier leben können.

In Stuttgart gibt es bereits viele Angebote rund um das Thema Umwelt, Natur und Klimaschutz. Diese Angebote für Kitas, Schulen und weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen möchten wir stärken. Außerdem wollen wir sicherstellen, dass alle Kinder und Jugendlichen Zugang zur Natur erhalten und dass ihr viel über Nachhaltigkeit lernt. Nur so könnt ihr die Umwelt schützen und für euch und eure Kinder erhalten.

Um sicherzugehen, dass unser Vorhaben klappt, haben wir eine Stelle bei der Stadt dafür geschaffen. Das heißt, dass eine Person sich ausschließlich um dieses Anliegen kümmert! Sie unterstützt Kinder und Jugendliche bei ihrem Engagement für den Klimaschutz und sorgt dafür, dass ihr mit einbezogen, also beteiligt werdet.

Übrigens: Das Thema unserer geplanten Kinderversammlung im März 2020 war Umwelt und Natur. Wegen der Corona-Pandemie konnte die Versammlung im **Rathaus** leider nicht stattfinden. Trotzdem haben viele Kinder in sogenannten Mitmisch-Gruppen mitgemacht. Sie haben



- **Wo in deiner Umgebung kannst du in die Natur gehen? Wo gibt es zum Beispiel einen Wald, einen Park oder einen Garten in deiner Nähe?**
- **Für die Umwelt ist es gut, wenn wir weniger mit dem Auto fahren, weniger Plastikmüll produzieren oder auch mal auf Fleisch verzichten. Gibt es etwas, das du bewusst für den Klimaschutz machst?**

Anträge an die Stadtverwaltung gestellt, die inzwischen beantwortet und umgesetzt wurden, zum Beispiel eine Baumpflanzung an einer Schule!

3

DEIN RECHT AUF BILDUNG: Du sollst lernen und eine Ausbildung machen dürfen, die deinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

(UN-KRK, ARTIKEL 28, 29, 30)





3 DEIN RECHT AUF BILDUNG



Du hast ein Recht auf Bildung. Bildung umfasst alles, was du lernst, weißt und kannst. Bildung ist sehr wichtig, um ein gutes Leben zu führen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die gleichen Möglichkeiten haben und viel lernen, damit sie später Entscheidungen treffen und gut für sich sorgen können. Deshalb sollst du in der Schule Dinge lernen, die du für dein Leben brauchst. Und die Schule soll darauf achten, was du gut kannst und was zu dir passt.

Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern stärken

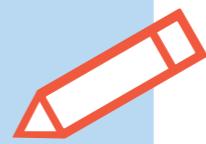
Um das Recht auf Bildung für alle Kinder und Jugendlichen in Stuttgart umzusetzen, möchten wir, dass alle Kinder, auch Kinder aus anderen Ländern, die bestmögliche Bildung erhalten. Dafür ist es wichtig, dass alle miteinbezogen werden, auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen aus anderen Ländern. Manchmal ist das

nicht so einfach, weil unsere Sprache und unser Schulsystem und vieles andere ganz neu für die Familien ist. Es ist unsere Aufgabe, ihnen diese Dinge so gut wie möglich zu erklären und ihnen die Möglichkeit zu geben, mitzumachen und mitzuentcheiden.

Es geht also um die Themen Bildung und Beteiligung! Wir möchten wissen, was Kinder aus anderen Ländern beschäftigt, die hier nach Stuttgart kommen. Wir möchten wissen, was ihnen wichtig ist und was sie brauchen. Wir möchten sie unterstützen und ihnen eine Stimme geben. Das nennt man auch „empowern“ (das ist Englisch und wird „empauern“ ausgesprochen). Wir möchten sie dazu befähigen, ihre Interessen selbstbestimmt zu vertreten. Das kann zum Beispiel durch die Einführung eines Klassenrats in Vorbereitungsklassen sein.

Auch außerhalb der Schule sollen mehr Kinder und Jugendliche, die neu in Stuttgart sind, an Freizeitangeboten teilnehmen. Zum Beispiel im Sportverein oder in

In welchen Bereichen würdest du an deiner Schule gerne mehr mitbestimmen? Kreuze an:



- beim Unterricht
- beim Mittagessen
- im Ganztags-Programm
- bei der Pausengestaltung
- bei der Gestaltung des Schulgebäudes
- bei der Gestaltung des Schulhofes
-

der Musikschule, im Jugendhaus oder im Waldheim. Insgesamt möchten wir Ideen, die es dazu schon gibt, unterstützen und weiterverbreiten.

4

DEIN RECHT AUF INFORMATION, FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG UND BETEILIGUNG: Du hast das Recht, dir die Informationen zu beschaffen, die du brauchst und deine eigene Meinung zu verbreiten. Du sollst bei allen Fragen, die dich betreffen, mitbestimmen und sagen, was du denkst.

(UN-KRK, ARTIKEL 12, 13, 14, 17)





4 DEIN RECHT AUF INFORMATION, FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG UND BETEILIGUNG

„Einen Tag einführen, an dem die Kinder dem Bürgermeister sagen, was sie wollen.“
Zitat aus der Kinderbefragung

„Ihnen mehr erzählen, was wir bestimmen als Stadt. Sie dürfen mitentscheiden.“
Zitat aus der Kinderbefragung



Die Gedanken sind frei

1. Die Ge - dan - ken sind frei! Wer kann sie er - ra - ten? Sie flie - hen vor -

bei wie nächt - li - che Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein

Jä - ger er - schie - ßen, es blei - bet da - bei: Die Ge - dan - ken sind frei!

2. Ich denke, was ich will und was mich beglückt, doch alles in der Still und wie es sich schicket. Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei!

3. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker, das alles sind rein vergebliche Werke. Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei!

4. Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen. Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen und denken dabei: Die Gedanken sind frei!

Dieses Recht ist wichtig, damit du bei allen Fragen, die dich betreffen, mitentscheiden kannst. Um dir deine eigene Meinung zu bilden, benötigst du alle wichtigen Informationen. Du hast das Recht, diese Meinung frei zu äußern, also weiterzusagen. Du darfst sagen, was du denkst und fühlst. Und du darfst denken, fühlen und glauben, was du willst. Außerdem sollen dich die Erwachsenen nach deiner Meinung fragen, wenn eine Entscheidung für dich getroffen wird.

Hier ist deine Meinung wichtig – Beispiele

Mitbestimmung in deinem Wohnumfeld

Deine Meinung ist in fast allen Lebensbereichen gefragt. So zum Beispiel auch, wenn es um das Thema Wohnen und Wohnumfeld geht.

Eine der **Maßnahmen** im Aktionsplan sieht deshalb ein Beteiligungsprojekt vor, das in einer Wohnanlage der Stuttgarter Wohnungsbaugesellschaft (abgekürzt SWSG) in Botnang durchgeführt wird. Dabei geht es darum, das Zusammenleben vor Ort für alle zu verbessern. Alle Menschen, die in der Wohnanlage leben, sollen sich besser kennenlernen und ihre Wünsche für das Zusammenleben miteinander teilen. Schließlich wohnen ganz unterschiedliche Menschen dort: Menschen mit und ohne Behinderung, ältere und jüngere Menschen, Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Familien, Kinder und Jugendliche. All diese Personengruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse, die es zu vereinbaren gilt. Hausgemeinschaft und Nachbarschaft sollen Verständnis füreinander entwickeln. Nur so kann ein gutes Zusammenleben klappen, bei dem sich alle wohlfühlen.

Gemeinsam mit den Einrichtungen vor Ort, wie zum Beispiel dem Familien- und Nachbarschaftszentrum Botnang, werden Beteiligungsprojekte durchgeführt. Das heißt, alle Bewohnenden werden dazu befragt, wie sie sich in ihrem Wohnumfeld fühlen, was sie sich vielleicht anders vorstellen und welche Wünsche sie für das Zu-

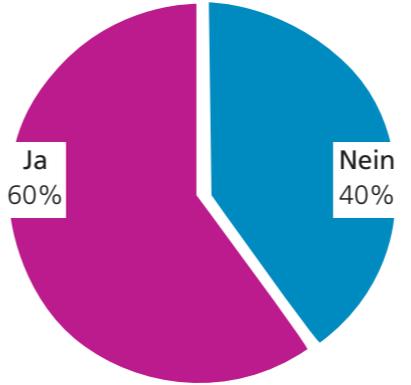
sammenleben haben. Daraus werden dann Tipps und Hilfestellungen formuliert, die langfristig umgesetzt werden.

Wenn das Beteiligungsprojekt gut funktioniert, kann es auch in anderen Wohnanlagen in Stuttgart eingesetzt werden und helfen, das Zusammenleben der Menschen zu verbessern.



Findest du auch manchmal Kompromisse im Zusammenleben mit deiner Familie und deinem Umfeld? Was machst du zum Beispiel, wenn du Musik hören willst und deine Eltern, Geschwister oder Nachbar*innen lieber Ruhe möchten? Besprich die Situation mit deinem*deiner Nebensitzer*in und tauscht euch dazu aus.

Hast du schon von den Kinderrechten der Vereinten Nationen gehört?



Hast **du** schon vorher von den Kinder- und Jugendrechten gehört? Antworte mit einem Sticker!

Die Kinder- und Jugendrechte bekannter machen

Damit du weißt, was du alles darfst und was dir zusteht, ist es wichtig, dass du deine Rechte kennst. Daher möchten wir die Kinder- und Jugendrechte bekannter machen.

Unser Ziel ist es, mehr Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit zu den Kinderrechten zu machen.

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet, dass wir möglichst viele Menschen gut informieren. Zum Beispiel mit Veranstaltungen, Faltblättern und Broschüren oder im Internet.

Wir möchten, dass alle Kinder und Jugendlichen und alle Menschen die Kinderrechte kennen. Natürlich gibt es dazu auch schon Angebote und Materialien. Diese möchten wir regelmäßig nutzen und ausbauen.

Zum Beispiel:

- eine Zeitung über die Kinderrechte
- die Kinderrechte-Rallye als App
- ein Kunstprojekt mit den Klassenstufen 3 und 4 zu den Kinderrechten in der Stadtbibliothek und den Stadtteilbibliotheken
- die Kinderrechte auf der städtischen Webseite für Kinder und Jugendliche
- eine Ausstellung mit Bildern von Kindern und Jugendlichen zum Thema Kinderrechte am Bauzaun vom Marktplatz



Um die Kinderrechte bekannter zu machen, haben wir auch dieses Heft mit den zehn zentralen Kinderrechten entwickelt!

Außerdem möchten wir dir Hilfe anbieten, wenn die Kinderrechte nicht eingehalten werden.



Wann ist der Internationale Tag der Kinderrechte? Kreuze an!

- 24. Dezember
- 20. November
- 21. Juli

An diesem Tag im Jahr 1989 haben 191 Länder der Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention unterschrieben. Damit verpflichten sich die Staaten, die Rechte der Kinder zu achten. Übrigens wird auch am 20. September auf die besonderen Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht. An diesem Tag ist der Weltkindertag und es gibt in vielen Stadtteilen und Bezirken Angebote für dich!

Eine wichtige Person an deiner Schule

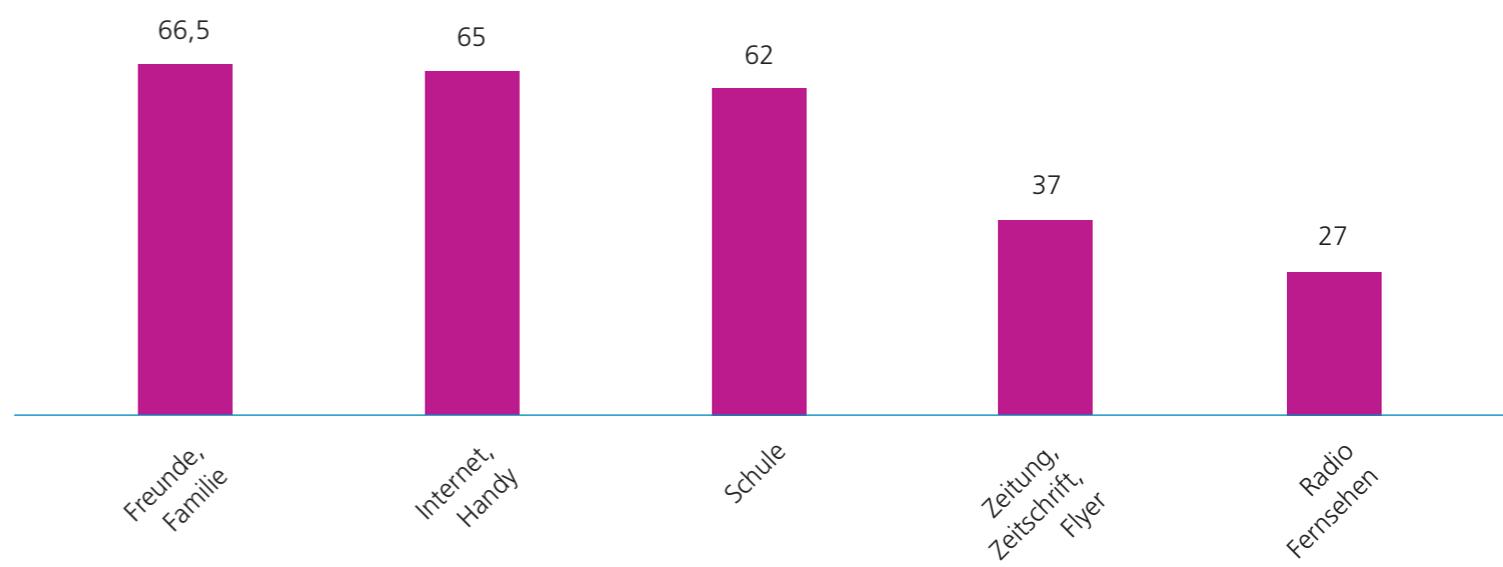
Auch an der Schule ist das Thema Kinderrechte wichtig. Dort wird es im Unterricht der 3., 4. und 7. Klasse behandelt. Außerdem betreffen einige Kinderrechte dein Leben an der Schule ganz direkt.

Deshalb möchten wir die Zusammenarbeit mit Schulen zum Thema Kinderrechte vertiefen. Es soll eine Person an deiner Schule geben, die dafür verantwortlich ist. Das kann deine Lehrkraft sein oder der*die Schulsozialarbeiter*in. Diese Person nennen wir Kinderrechtsbeauftragte*r. Für uns vom Kinderbüro ist es nämlich wichtig, eine direkte und gute Verbindung zu Schulen zu haben. Schließlich verbringst du dort viel Zeit und wir haben so die Chance, dich zu erreichen und zu allen Themen zu befragen, die dich betreffen. Die*der Kinderrechtsbeauftragte an deiner Schule hilft auch bei der Umsetzung der Kinderrechte in der Schule – also im alltäglichen Schulleben, bei Projekten oder Elternabenden.

Finde heraus, ob es an deiner Schule eine*n Kinderrechtsbeauftragte*n gibt. Trage hier den Namen ein:

Wie informierst du dich über Angebote für Kinder in Stuttgart? (in Prozent)

Klebe einen Sticker unter deine Auswahl!





Eine Webseite der Stadt für Kinder und Jugendliche

Viele Infos, die du brauchst, erhältst du über das Internet. Wir möchten dich gut und umfassend über deine Rechte informieren und dir gleichzeitig eine Möglichkeit bieten, wie du uns erreichen kannst. Deshalb möchten wir eine Webseite entwickeln, die nur für dich und alle anderen Kinder und Jugendlichen gemacht wird. Die du gut verstehst, auf der du dich leicht zurechtfindest und die alle wichtigen Informationen für dich bereithält. Die Webseite soll gleichzeitig uns helfen, auf schnellem und einfachem Weg mit dir und anderen Kindern ins Gespräch zu kommen.

Du kannst uns zurückmelden, wenn deine Kinderrechte verletzt wurden, wenn du Hilfe benötigst, wenn du Anregungen und Tipps für uns hast oder einen Wunsch!

Beim Erstellen der Webseite beziehen wir Kinder und Jugendliche mit ein. Wir brauchen euch als Expert*innen, um zu wissen, was euch gefällt, wie die Seite aussehen soll und was man dort machen kann.

Stuttgarter Kinderversammlung

Damit du zu allen Themen der Stadt, die dich betreffen, deine Meinung sagen kannst, möchten wir eine regelmäßige und stadtweite Kinderbeteiligung ausprobieren. Dabei möchten wir von dir und vielen Kindern zu verschiedenen Themen wissen, was ihr denkt, welche Ideen ihr habt und euch in Entscheidungen miteinbeziehen. Schließlich wisst ihr am besten, was gut für Kinder und Jugendliche in Stuttgart ist und habt kreative Ideen und Lösungen.

Dafür haben wir die Stuttgarter Kinderversammlung gegründet. Zum ersten Mal hätte sie am 11. März 2020 stattgefunden. Wegen der Corona-Pandemie hat das leider nicht geklappt, aber wir haben die Anträge der Kinder schriftlich bearbeitet und Ideen zum Thema „Umwelt und Natur“ auf den Weg gebracht.

Jedes Jahr soll nun eine Kinderversammlung stattfinden, an der Kinder zwischen 8 und 10 Jahren teilnehmen können. Das Thema wird von euch Kindern durch eine Abstimmung festgelegt.

Und so kannst du bei der Stuttgarter Kinderversammlung mitmachen:

Schnapp dir weitere Kinder in deiner Schule, im Verein oder einfach deine Freund*innen und erzählt euch

gegenseitig von euren Erfahrungen zum Thema der Kinderversammlung. Sucht euch etwas aus, das euch bei diesem Thema besonders beschäftigt. Forscht dazu und entwickelt eigenen Ideen, die wir alle und vor allem die zuständigen Politiker*innen in Stuttgart umsetzen können. Macht Vorschläge, was sich in Stuttgart ändern soll. Diese Anliegen leiten wir dann an die zuständigen Personen der Stadtverwaltung weiter oder ihr bringt sie direkt vor.

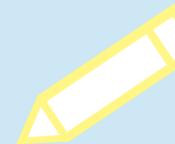
Unter folgendem Link findest du unter dem Punkt „Eure Meinung zählt: Kinderversammlung“ einen Erklärfilm: www.stuttgart.de/kinderfreundliche-kommune



Wenn du Bürgermeister*in von Stuttgart wärst, was würdest du für Kinder und Jugendliche tun?

Wo würdest du in deinem Stadtteil gerne mehr mitbestimmen? Kreuze an:

- Spielplatz-Planung**
- Sicherheit und Sauberkeit**
- Planung von Fuß- und Radwegen**
- Verschönerung des Stadtteils**
- Angebote für Kinder**

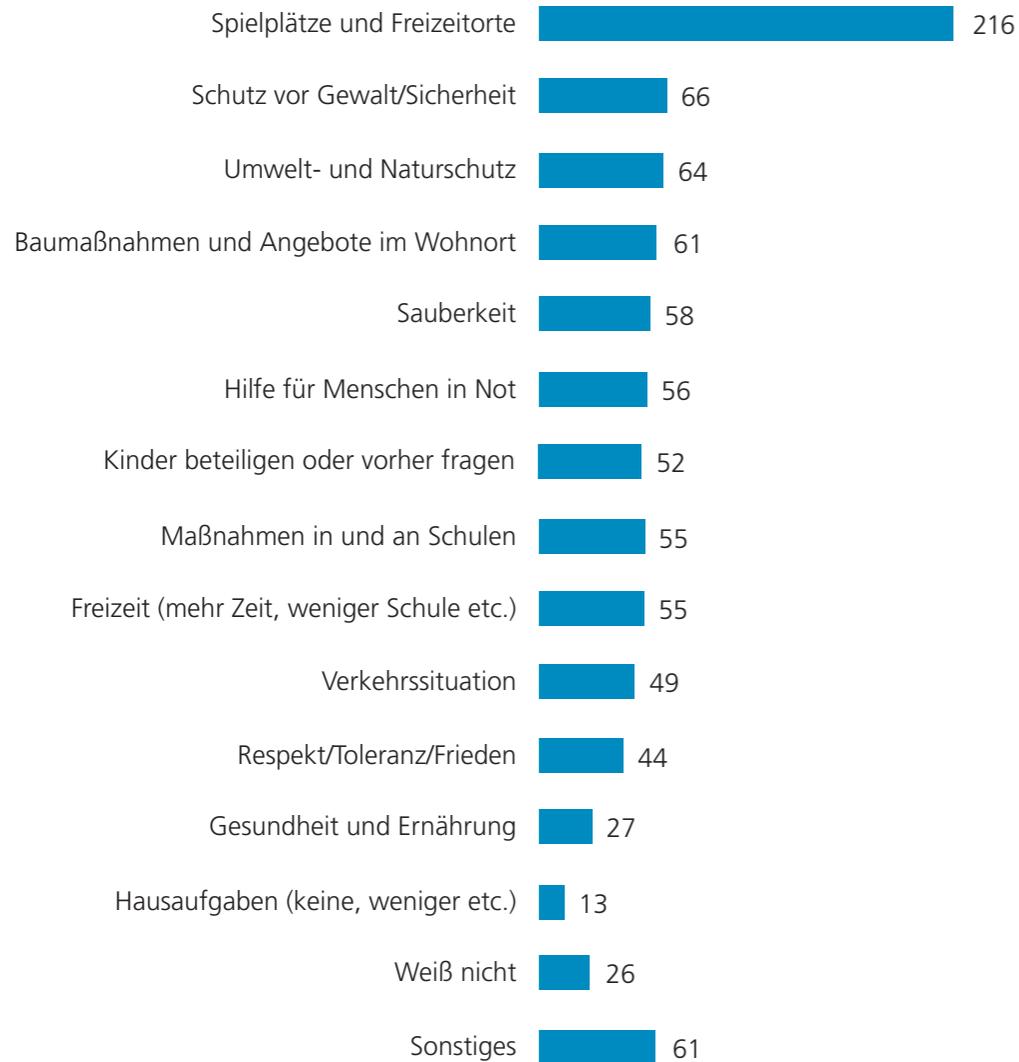




Was ist dir wichtig? Vergib einen Sticker!

Das würden die Kinder aus der Befragung als Bürgermeister*in für Kinder und Jugendliche in Stuttgart tun:

(903 befragte Kinder)



Meinungsumfrage unter Jugendlichen

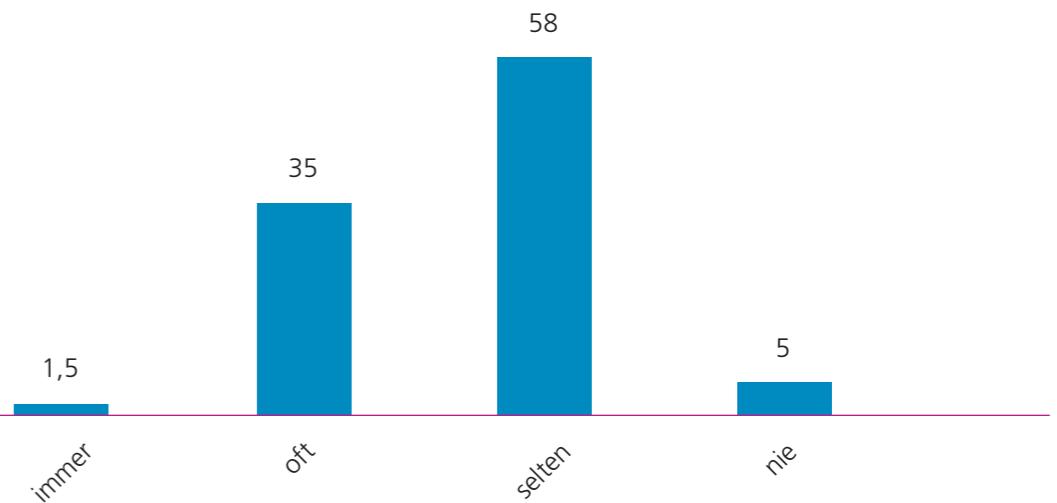
Wie du weißt, gelten die Kinder- und Jugendrechte für alle jungen Menschen zwischen 0 und 18 Jahren. Deshalb möchten wir natürlich genauso die Meinung der Jugendlichen unter euch wissen und erfahren, welche Bedürfnisse und Wünsche ihr in Bezug auf eure Stadt habt. Dafür haben wir zusammen mit verschiedenen Expert*innen eine Umfrage für 14- bis 18-Jährige erstellt und durchgeführt. Wir möchten die Umfrage zum Anlass nehmen, die Wünsche und Vorschläge der Jugendlichen in den weiteren Aktionsplan aufzunehmen. Bei diesem Vorhaben unterstützt uns der Stuttgarter Jugendrat.

Kennt du eigentlich den Stuttgarter Jugendrat?

Der Jugendrat ist ein **Gremium** für junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren. Er wird von den Jugendlichen in den Stadtbezirken gewählt und vertritt dort deren Interessen gegenüber dem **Gemeinderat**, dem*der Oberbürgermeister*in, dem Bezirksbeirat und der Stadtverwaltung. Der Jugendrat unterstützt Einrichtungen für Jugendliche und führt eigene Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen durch.

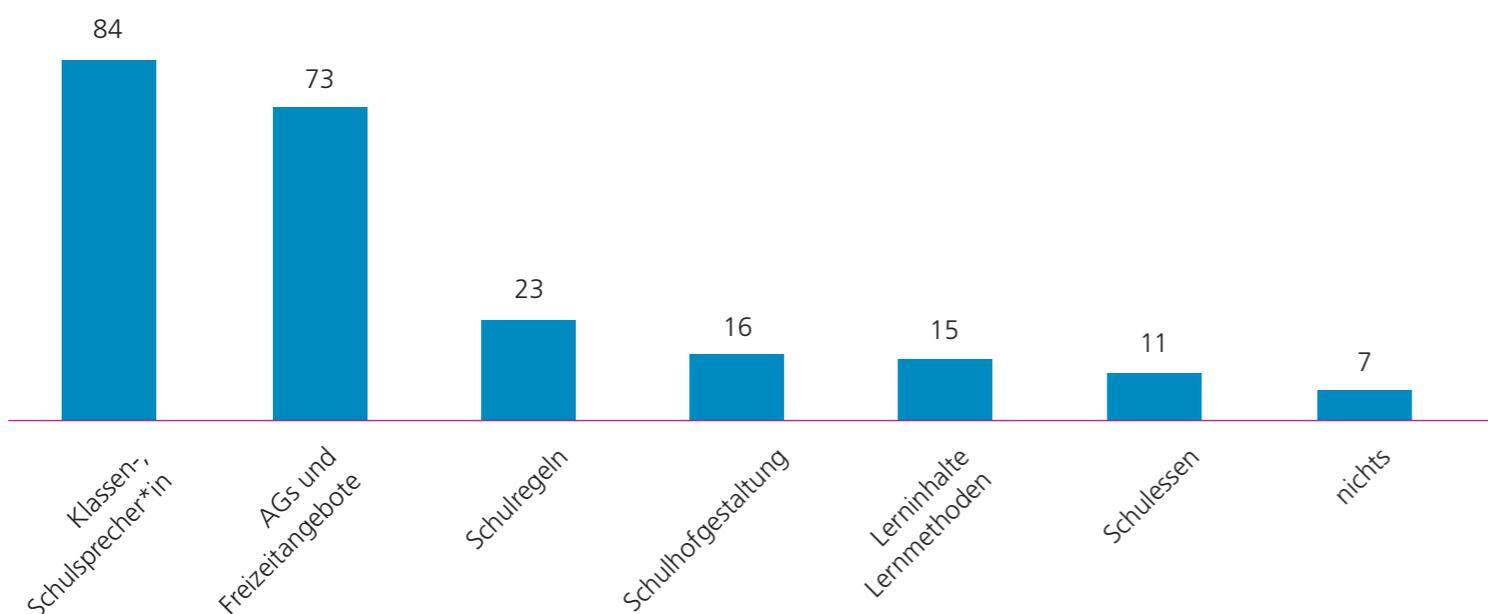
Mitbestimmung in der Schule

Wie oft kannst du an deiner Schule mitbestimmen? (in Prozent)





Was kannst du an deiner Schule mitbestimmen? (in Prozent)



Mitbestimmen in der Ganztags-Grundschule

Damit du auch an deiner Schule mitbestimmen kannst, fördern wir die Kinderbeteiligung an Ganztagsgrundschulen. Wie eine Befragung an Ganztagsgrundschulen gezeigt hat, habt ihr Kinder ein großes Bedürfnis, dort mitzubestimmen, wo ihr direkt betroffen seid. Das möchten wir natürlich unterstützen!

Bisher ist deine Mitsprache an der Ganztagsgrundschule noch nicht so gut möglich oder von Schule zu Schule sehr unterschiedlich. Deshalb möchten wir uns gemeinsam mit den Schulen überlegen, wie du auch dort gut mitbestimmen und mitentscheiden kannst.

Auch Kita-Kinder bestimmen mit

Auf den vorhergehenden Seiten ging es um die Beteiligung von euch Kindern und Jugendlichen. Zu diesem Thema haben wir viele Maßnahmen, also Ideen und Vorhaben entwickelt. Auch die kleineren Kinder unter euch, die in eine Kindertagesstätte oder einen Kindergarten gehen, sollen mitbestimmen dürfen. Und zwar dabei, wie das Außengelände, also der Garten oder Spielplatz der Kita, aussehen soll. Oft entwickeln die Erwachsenen viele Ideen für diese Spielflächen und vergessen dabei, euch Kinder nach eurer Meinung zu fragen. Dabei wisst ihr natürlich viel besser, womit ihr gerne spielen möchtet, was euch Spaß und Freude macht. Deshalb soll für alle städtischen Kindertageseinrichtungen, die neu gebaut, umgestaltet oder vergrößert werden, eine Möglichkeit entwickelt werden, wie die Kita-Kinder bei der Gestaltung mit einbezogen werden.

Kinderbeauftragte in den Stadtbezirken und Ämtern

Wusstest du eigentlich, dass jeder Stadtbezirk eine*n eigene*n Kinderbeauftragte*n hat? Eine wichtige Aufgabe der Kinderbeauftragten ist es zu überprüfen, bei welchen Entscheidungen Kinder und Jugendliche mit einbezogen werden sollen. Das kann zum Beispiel der Bau eines Skateparks sein oder die Planung eines Radwegs. Außerdem sorgt der*die Kinderbeauftragte für einen kinderfreundlichen Stadtbezirk. Also zum Beispiel für Spielecken oder Still- und Wickelmöglichkeiten im Bezirksrathaus. Sie*er ist deine direkte Ansprechperson.

Das Gleiche gilt übrigens auch für die Ämter der Stadt. Beispielsweise hat auch das Jugendamt, das Sozialamt oder das Jobcenter eine*n Kinderbeauftragte*n, die*der deine Interessen vertritt. Wir möchten, dass diese Kinderbeauftragten deine Rechte und Anliegen gut vertreten können und genug Zeit dafür haben.

Kennst du die*den Kinderbeauftragte*n in deinem Stadtteil? Notiere hier den Namen und die Telefonnummer oder die E-Mail-Adresse:

5

DEIN RECHT AUF FREIZEIT, SPIELEN UND ERHOLUNG: Du musst freie Zeit haben, du sollst spielen und dich erholen dürfen.

(UN-KRK, ARTIKEL 31)





5 DEIN RECHT AUF FREIZEIT, SPIELEN UND ERHOLUNG

„Moderne Spielplätze für Kinder und Jugendliche, im Moment ist alles veraltet und nie ist jemand da.“

Zitat aus der Kinderbefragung

Recht auf
Spiel, Freizeit
und Ruhe

„Ich würde eine Gaming-Zentrale für Jungs und Mädchen bauen, damit sie zusammen zocken und entspannen können ohne die Gefahr vom Internet.“

Zitat aus der Kinderbefragung

Du sollst auch Ruhe und Freizeit haben, du sollst dich erholen können und Zeit haben für die Dinge, die du gerne machst. Zum Beispiel nach der Schule. Darauf hast du ein Recht! Genauso wie auf Räume in deiner Umgebung, in deiner Schule und in deinem Zuhause, in denen du frei spielen und dich bewegen kannst.

Du kannst dir selbst aussuchen, was du in deiner Freizeit machen möchtest: spielen, Musik machen, lesen oder basteln, Sport, Theater, dich mit deinen Freund*innen treffen und mit anderen Menschen zusammen sein. Dafür soll es in deiner Umgebung viele Angebote für dich geben.

Für saubere Spielplätze

Ist es dir schon einmal passiert, dass du auf den Spielplatz gehen wolltest und dann enttäuscht wieder umkehren musstest? Vielleicht war der Sandkasten verschmutzt oder es lag Müll auf dem Spielplatz herum. Da macht es keinen Spaß, zu spielen!

Wir möchten, dass du die Spielplätze in Stuttgart gerne und oft nutzt. Damit du und andere Kinder euch wohl und sicher fühlt, wollen wir Plätze und Straßen insgesamt sauberer machen und dabei ganz besonders auf

die Plätze für Kinder achten. Die 70 Spielplätze in Stuttgart, die sehr oft besucht werden, werden deshalb mehrmals pro Woche gereinigt.

Wie sieht der Spielplatz in deiner nächsten Nähe aus? Vergib ein Emoji!

Auf der Straße und trotzdem sicher

Du hast das Recht, zu spielen! Du sollst auch die Möglichkeit haben, draußen in deinem direkten Wohnumfeld zu spielen und zu toben. Dafür wollen wir euch mehr Spielflächen in der Stadt anbieten. Zum Beispiel mit dem Projekt „Temporäre Spielstraßen“. Temporär bedeutet zeitlich begrenzt. Eine temporäre Spielstraße ist also eine Straße, die für einen halben Tag für den Autoverkehr gesperrt wird und von Kindern genutzt werden darf. Die Straße wird zur Spielstraße umgestaltet und du kannst dir dort Spielmaterial ausleihen, andere Kinder treffen und gemeinsam spielen.



Das haben wir seit 2018 an vier Standorten in Stuttgart ausprobiert und es hat so gut geklappt, dass wir es nun auch an anderen Orten und regelmäßig anbieten wollen.

Gerade mitten in der Stadt ist es oft schwierig, einen guten Platz zum Draußen-Spielen zu finden.

- **Wo spielst du gerne draußen?**
- **Was sollte es draußen geben, damit du und andere Kinder dort besser spielen können?**

Auch Kinder ohne Garten wollen im Garten spielen

Vielleicht gibt es an deiner Schule einen Schulgarten oder ein gemeinsames Beet, das ihr pflegt. Vielleicht haben du und deine Familie auch einen Balkon oder sogar einen kleinen Garten, den ihr nutzen könnt. Das ist leider nicht selbstverständlich und hier in der Stadt eher die Ausnahme. Trotzdem möchten wir, dass du und alle Kinder die Chance haben, in der Natur zu sein

und dort Erfahrungen zu machen. Dass ihr etwas über Pflanzen und Tiere erfahrt, dass ihr lernt, wie man Obst und Gemüse anbaut und natürlich, dass ihr draußen spielen und euch bewegen könnt.

In Stuttgart gibt es viele Gartenanlagen. Bestimmt ist dir schon mal eine aufgefallen, denn es gibt sie in jedem Stadtbezirk.

Unser Ziel ist es, diese Gärten auch für euch Kinder zu öffnen.

Zusammen mit dem Verein „Gartenfreunde Stuttgart“ möchten wir private Gärten für Kinder und Kindereinrichtungen nutzbar machen und ein Angebot entwickeln. Das könnte zum Beispiel eine Art Patenschaft sein, bei der du und deine Klasse Verantwortung für ein Beet übernehmt und gemeinsam mit einem*einer ehrenamtlich Engagierten in einem Garten aktiv seid.

Abenteuer und Natur in der Stadt

Bestimmt kennst du eine Jugendfarm in deiner Nähe oder warst schon mal auf einem Abenteuer- und Aktivspielplatz. Diese Plätze sind tolle Möglichkeiten zum Spielen und Klettern, um Tieren zu begegnen und draußen zu sein. Wir möchten diese Spielflächen in der Nähe

der Natur stärker fördern, damit noch mehr Kinder sie nutzen können. In diesem Fall helfen wir mit Geld, damit die Einrichtungen auch weiter die Kosten für die Tierpflege, für Helfer*innen in den Ferien und für die Pflege der Grundstücke abdecken können. Die 22 Jugendfarmen, Abenteuer- und Aktivspielplätze werden so unterstützt. Eine Übersicht über die Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen in Stuttgart findest du hier: www.jugendhaus.net/wo-wir-sind/abenteuerspielplaetze-und-jugendfarmen



Hier hast du Platz, um dein Lieblingstier zu malen!



6

DEIN RECHT AUF ELTERLICHE FÜRSORGE:

Du hast das Recht, mit deinen Eltern aufzuwachsen, auch wenn diese nicht zusammenwohnen. Geht das nicht, dann sollen sich zum Beispiel Pflegeeltern um dich kümmern. (UN-KRK, ARTIKEL 18)



6 DEIN RECHT AUF ELTERLICHE FÜRSORGE



Deine Eltern sollen und dürfen auf dich aufpassen und sich um dich kümmern, auch wenn die beiden nicht zusammenwohnen. Du hast das Recht, dass beide Elternteile dich begleiten und sich gut um dich kümmern. Bei Bedarf erhalten deine Eltern dabei Unterstützung vom Land und von der Stadt.



Zu diesem Recht haben wir aktuell keine Maßnahmen im Aktionsplan. Trotzdem ist dieses Recht sehr wichtig und vielleicht gibt es etwas, was wir dazu beachten sollten. Hast du einen Tipp oder eine Anregung für uns? Schreib uns eine E-Mail an kinderbuero@stuttgart.de

Wir freuen uns, von dir zu hören!



7

DEIN RECHT AUF PRIVATSPHÄRE UND PERSÖNLICHE EHRE: Du hast das Recht, dass dein Privatleben und deine Würde geehrt werden. (UN-KRK, ARTIKEL 16)

Recht auf
Privatsphäre



TOP SECRET





7 DEIN RECHT AUF PRIVATSPHÄRE UND PERSÖNLICHE EHRE

Mit diesem Recht werden du und deine persönlichen Sachen geschützt. Niemand darf etwas mit deinen persönlichen Sachen machen, wenn du es nicht willst. Zum Beispiel darf keiner deine persönlichen Sachen anschauen oder sie dir wegnehmen. Andere Personen sollen dich mit Respekt behandeln und keine falschen Dinge über dich sagen oder schreiben.

Privat ist ein anderes Wort für persönlich. Und persönliche Dinge sind nur für bestimmte Personen. Du entscheidest selbst, wem du etwas erzählst, zeigst oder mit wem du persönliche Dinge teilst.



Hier findest du eine Bastelanleitung für deine ganz persönliche Schatzkiste.

Darin kannst du alles aufbewahren, was du gerne für dich behalten oder nur mit manchen Personen teilen möchtest.



Du brauchst dafür:

- eine Bastelunterlage (zum Beispiel aus Zeitungspapier)
- einen leeren Schuhkarton
- verschiedene Stifte und Farben
- Pinsel und Wasser (falls du Wasser- oder Acrylfarben nutzt)
- Dekoration nach deinem Geschmack (Sticker, buntes Tonpapier, Alufolie, Glitzersteine oder Ähnliches)

Und so geht's:

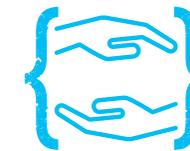
1. Suche dir einen passenden Schuhkarton und schaff dir genug Platz zum Basteln auf einem Tisch oder auf dem Boden. Breite deine Bastelunterlage aus und wähle Farben und Stifte, mit denen du den Karton gestalten und bemalen möchtest.
2. Bemale nun die Außenseite deines Kartons. Achte darauf, dass dieser vor dem nächsten Schritt gut getrocknet ist.
3. Jetzt kannst du dir überlegen, wie du deiner Schatzkiste einen ganz besonderen Zauber gibst! Du kannst zum Beispiel:
 - ein Schlüsselloch aufmalen!
 - goldene Papierstreifen oder Alufolie, die du in Streifen schneidest, auf den Karton kleben. Diese dienen dann als Gürtelschnallen für deine Schatzkiste!
 - rotes Seidenpapier zum Auslegen deiner Kiste benutzen.
 - Sticker oder Glitzersteine zum Verzieren der Außenseite verwenden!

Viel Spaß beim Basteln! Und denk daran, deine Schatzkiste nachher gut zu verstecken!

8

**DEIN RECHT AUF SCHUTZ IM KRIEG
UND AUF DER FLUCHT:** Kinder müssen
im Krieg und auf der Flucht besonders
geschützt werden. (UN-KRK, ARTIKEL 22, 38)





8

DEIN RECHT AUF SCHUTZ IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT

Alle geflüchteten Menschen sollen Schutz und Hilfe bekommen. Kinder, die auf der Flucht sind oder im Krieg leben, müssen besonders geschützt werden. Geflüchtete Kinder haben die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder auch. Alle Länder, die die **UN-Kinderrechtskonvention** unterschrieben haben, sichern zu, geflüchteten Kindern Schutz zu gewähren. Ein Kind darf nicht in sein Heimatland und somit in den Krieg zurückgeschickt werden. Sollte ein Kind auf der Flucht von seinen Eltern getrennt worden sein, ist alles dafür zu tun, die Familie wieder zusammenzubringen.

Hier in Deutschland herrscht zum Glück seit langer Zeit kein Krieg. Wir haben hier meistens ein rundum gutes Leben, können uns sicher fühlen und sind mit den wichtigsten Dingen versorgt. Leider ist das nicht in allen

Ländern so. Auch wenn wir es uns nur schwer vorstellen können, gibt es Kinder, die im Krieg leben oder ihr Land verlassen müssen, weil sie dort nicht mehr sicher sind. Weil es ihnen dort nicht gut geht, sie vielleicht sogar verfolgt oder bedroht werden, sie keinen Zugang zu Bildung oder wenig zu essen und zu trinken haben. Diesen Kindern müssen wir helfen!

Unter dem Kinderrecht 1 zu Chancengleichheit (Seite 4 bis 7) und dem Kinderrecht 3 zum Thema Bildung (Seite 18 bis 21) findest du zwei Vorhaben, die auch geflüchtete Kinder und Jugendliche betreffen. Die Kinderbeauftragte der Stadt, Maria Haller-Kindler, setzt sich außerdem dafür ein, dass sich die Bedingungen für Kinder und Jugendliche in Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen verbessern.

Gemeinschaftsunterkünfte sind Wohnanlagen mit vielen Zimmern und gemeinschaftlichen Küchen und Sanitärräumen. Oft sind die Menschen sehr froh, dass sie hier wohnen dürfen und in Sicherheit sind. Das Leben in einer solchen Unterkunft ist aber trotzdem nicht einfach. Viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Ländern mit verschiedenen Sprachen leben dort. Sie haben wenig Platz und kaum Privatsphäre (siehe auch Kinderrecht 7).

Auf der Seite von UNICEF, einer weltweiten Hilfsorganisation für Kinder, berichtet der 13-jährige Mustapha von seiner Flucht aus Syrien. Er hofft, in Deutschland ein neues Leben beginnen zu können.

Wenn du magst, schau dir an, was er erzählt:
www.unicef.de/mitmachen/youth/kinderrechte-stories/-/schutz-im-krieg/105846



Stell dir vor, du müsstest dein Zuhause ganz plötzlich verlassen und dürftest nur drei Dinge mitnehmen. Was wäre dir besonders wichtig? Male oder schreibe die Sachen in den Koffer:

9

DEIN RECHT AUF SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG UND GEWALT: Du hast das Recht, vor Gewalt, Missbrauch sowie sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt zu werden.

(UN-KRK, ARTIKEL 19, 32, 33, 34, 35, 36, 37)





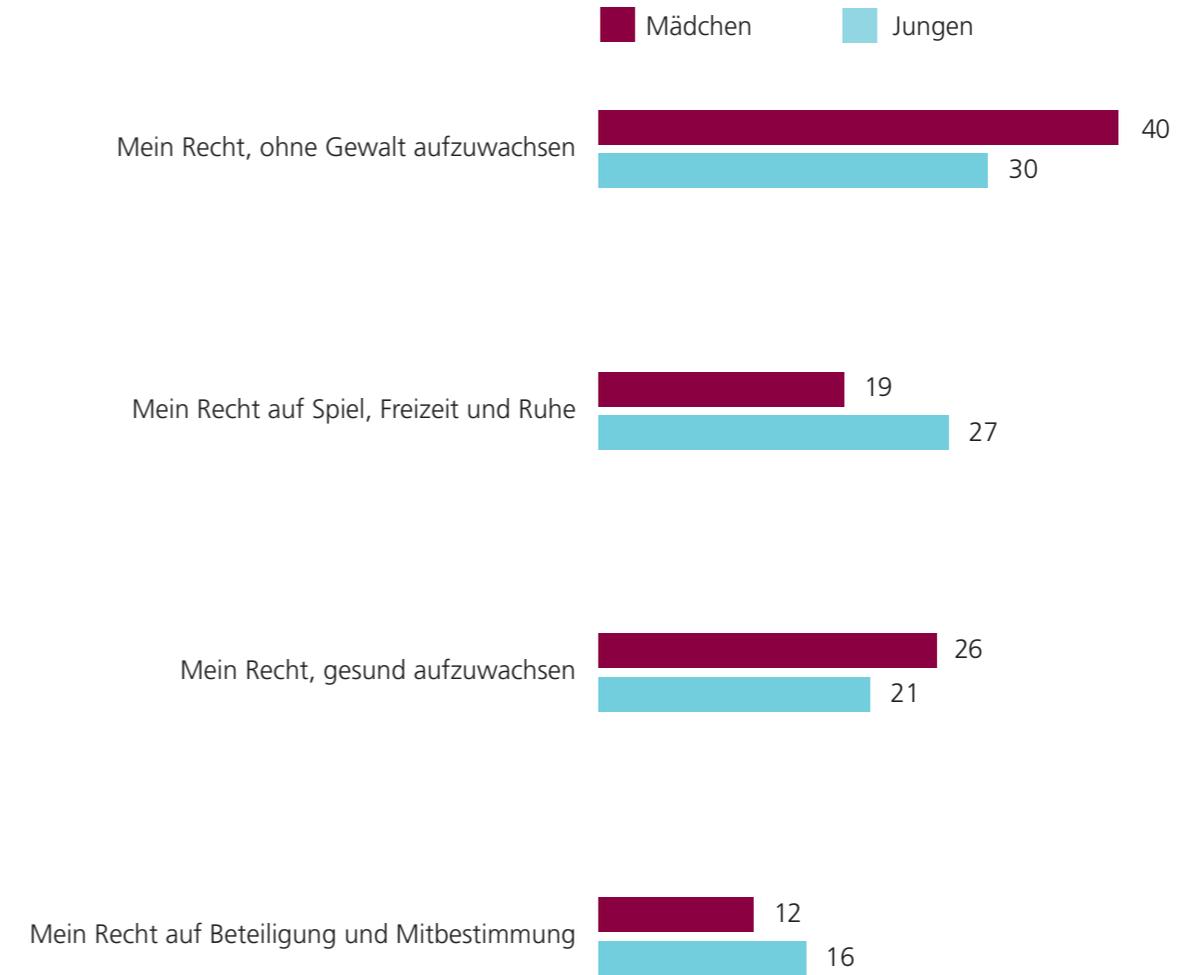
9 DEIN RECHT AUF SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG UND GEWALT



Du sollst sicher und ganz ohne Angst leben können. Niemand darf Gewalt gegen dich anwenden. Niemand darf dich zwingen, etwas zu tun, was nicht gut für dich ist oder was du nicht möchtest. Niemand darf dich zwingen, gefährliche und schlimme Dinge zu machen. Dein Land soll **Gesetze** gegen Gewalt und Vernachlässigung erlassen.

Schau mal, in der Kinderbefragung war den teilnehmenden Kindern ihr Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen, besonders wichtig:

Welches der folgenden Kinderrechte ist besonders wichtig für dich? (in Prozent)

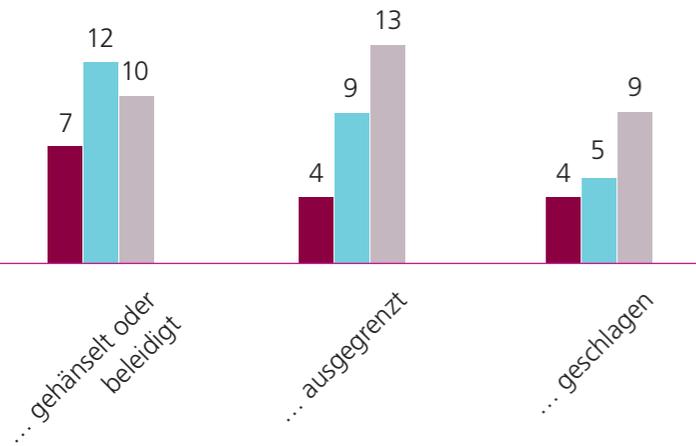


Klebe einen Sticker neben das Recht, das dir am wichtigsten ist!



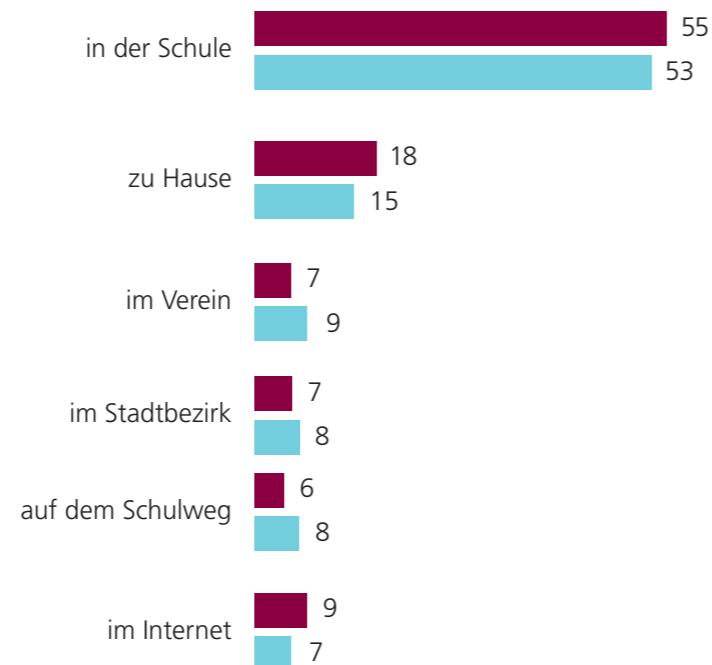
Wie oft wurdest du von anderen ... ? (in Prozent)

■ fast jeden Tag ■ fast jede Woche ■ fast jeden Monat



Wo ist dir das passiert? (in Prozent)

■ Mädchen ■ Jungen



Trifft etwas bei dir zu? Vergib einen Sticker!

Angebote an deiner Schule zur Vorbeugung von Gewalt

Unser Ziel ist es, dass du dich in Stuttgart sicher fühlst.

Ganz besonders an Plätzen, an denen du dich viel aufhältst, wie zum Beispiel in der Schule und in anderen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Außerdem sollst du in Notsituationen Hilfe finden. Das kann zum Beispiel sein, wenn du dir weh getan hast oder wenn dir jemand anderes weh getan hat. Auch wenn dich jemand beleidigt oder beschimpft oder wenn du eine gefährliche Situation beobachtest.

Auch die Schule ist ein Ort, an dem Gewalt passiert. Es gibt Raufereien, Mobbing und Stress. Es ist wichtig, dass ihr Streit und Konflikte mit Worten lösen könnt und keine Gewalt gebraucht. Damit du lernst, wie du

dich wehren kannst und wie du selbst gut mit Wut und negativen Gefühlen umgehst, haben wir uns folgende Maßnahme überlegt: Wir möchten bekannte und gute Angebote ausbauen, die Schüler*innen dabei helfen, Gewalt vorzubeugen. Das nennt man auch Prävention und es bedeutet, dass man handelt, **bevor** etwas Schlimmes passiert.

In Stuttgart gibt es dazu verschiedene Angebote. Wir unterstützen mit dieser Maßnahme zwei davon. Nämlich die Programme vom Gemeinschaftserlebnis Sport: „Stark ohne Gewalt“ für Schüler*innen der 8. und 9. Klasse und „Wehr dich mit Köpfchen“ für Schüler*innen der 3. und 4. Klasse. Vielleicht hast du an deiner Schule auch schon einmal bei einem solchen Programm zur Gewaltprävention mitgemacht. Meistens kommt dann jemand von außen, wie zum Beispiel vom Gemeinschaftserlebnis Sport und der Polizei, und führt gemeinsam mit deinem*deiner Lehrer*in und mit den Kolleg*innen der Schulsozialarbeit ein Projekt zum Thema „Gewalt“ durch. Dabei geht es darum, dass ihr lernt, wie ihr Gewalt verhindern könnt. Zum Beispiel, dass ihr festlegt, wo eure Grenzen sind und dass ihr diese benennen könnt, dass ihr unguete Gefühle ernst



nehmt, dass ihr Vertrauen in euch und eure Fähigkeiten entwickelt, dass ihr „Nein“ sagen könnt und Möglichkeiten findet, Konflikte mit Worten zu lösen und auch anderen dabei zu helfen.

Diese Angebote möchten wir unterstützen und dafür sorgen, dass möglichst viele Schulen daran teilnehmen können und dass die Angebote somit häufiger an Schulen durchgeführt werden. Genauer gesagt stellt die Stadt Stuttgart das Geld zur Verfügung, damit bis zu 30 Schulklassen pro Jahr das Programm „Stark ohne Gewalt“ verwirklichen und alle Anfragen zu „Wehr Dich mit Köpfchen“ bedient werden können. So möchten wir euch Kinder und Jugendliche stärken und euer Sicherheitsgefühl in der Schule verbessern.



Die Nummer gegen Kummer

Vielleicht hast du mal ein Problem, über das du nicht mit deinen Freund*innen, mit deinen Eltern, mit deiner Familie oder jemandem aus der Schule sprechen möchtest. Oft hilft es dann, wenn du dich trotzdem jemandem anvertraust und deine Sorgen teilst. Gerade wenn eine Person nicht an dem Problem beteiligt ist, kann sie dir gut helfen und dir einen Rat geben. Für diesen Fall gibt es die „Nummer gegen Kummer“. Wir möchten, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche in Stuttgart die „Nummer gegen Kummer“ kennen.

Die „Nummer gegen Kummer“ ist eine Beratung am Telefon für Kinder und Jugendliche. Du kannst dort anrufen, wenn du Probleme hast oder traurig bist. Wenn du Hilfe brauchst oder mal nicht weiterweißt. Die Beratung am Telefon ist anonym, das heißt, du musst deinen Namen beim Gespräch nicht sagen. Außerdem ist das Telefongespräch kostenlos.

Das ist die Telefon-Nummer von der „Nummer gegen Kummer“: 116 111.

Zur „Nummer gegen Kummer“ gibt es auch eine E-Mail-Adresse und eine Internetseite. Wenn du Hilfe brauchst und nicht so gerne telefonierst, kannst du eine

E-Mail schreiben oder chatten. Dafür musst du auf die Internetseite von der „Nummer gegen Kummer“ gehen: www.nummergegenkummer.de

Wir möchten, dass alle Kinder in Stuttgart schnell Hilfe finden, wenn sie Sorgen haben. Wir möchten, dass du dich sicher fühlst. Damit jedes Kind in Stuttgart die Nummer kennt, soll sie an möglichst vielen Orten und Stellen sichtbar sein.

- Denk dir einen Slogan, einen Spruch für einen Aufkleber aus, um die „Nummer gegen Kummer“ bekannter zu machen.

- Wo würdest du ihn hinkleben, damit viele andere Kinder ihn sehen?

10 DEIN RECHT AUF BESONDERE FÜRSORGE UND FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNG: Kinder mit Behinderung sollen besonders umsorgt und gefördert werden, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

(UN-KRK, ARTIKEL 23)





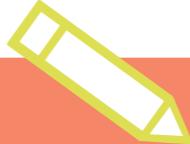
10 DEIN RECHT AUF BESONDERE FÜRSORGE UND FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNG



Alle Kinder sind gleich wertvoll und wichtig. Alle Kinder sollen gut leben können. Dieses Recht steht Kindern ohne Behinderung genauso zu wie Kindern mit Behinderung. Das heißt auch, dass Kinder mit Behinderung manchmal etwas Anderes brauchen: zum Beispiel mehr Pflege und Betreuung oder eine andere Art von Schulunterricht, damit sie gut mitmachen können. Eine Behinderung kann zum Beispiel sein, wenn du nicht laufen kannst. Wenn du nicht hören oder sehen kannst. Oder wenn du besondere Hilfe beim Lernen benötigst. Kinder, die eine solche Einschränkung haben, sollen genauso am Leben teilnehmen können wie alle anderen auch. Leider ist das manchmal gar nicht so einfach: Zum Beispiel gibt es Gebäude ohne Fahrstuhl, und beim Sport in der Schule ist es für behinderte Kinder oft schwieriger teilzunehmen. Der Staat soll sich darum kümmern, dass Kinder mit einer Behinderung trotzdem rundum gut leben können und dass sie die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Spielflächen für alle Kinder

Um dieses Recht umzusetzen, wollen wir, dass die Spielflächen in der Stadt inklusiv werden, also dass auch Kinder mit einer Behinderung diese gut nutzen können. Dafür soll es sogenannte Standards, also allgemein gültige Regeln geben, an die sich alle halten, wenn es um neue Spielflächen geht oder wenn bestehende Spielflächen umgestaltet werden. Gemeinsam mit Kindern mit Behinderung werden diese Regeln formuliert. Eine Regel könnte zum Beispiel sein, dass jede Spielfläche in der Stadt gut mit einem Rollstuhl befahrbar sein muss. Diese Regeln sollen dann dauerhaft umgesetzt werden.



Stell dir vor, dass du ein*e Spielgeräte-Erfinder*in bist. Male ein Spielgerät oder einen Spielplatz, auf dem Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen können.



WÖRTERBUCH

*

Am Beispiel „Schüler*in“: Das Sternchen in der Personenbezeichnung bedeutet, dass **alle** Personen angesprochen sind, egal ob sie sich als Frau oder Mann oder beides oder keines davon fühlen.

Aktionsplan

Ein Aktionsplan listet einzelne Schritte auf, die gemacht werden müssen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. In unserem Fall ist das Ziel eine kinderfreundliche Stadt.

Amt

Ein Amt ist ein Gebäude, in dem wichtige Aufgaben für Bürger*innen bearbeitet werden, wie zum Beispiel das Jugendamt, das Gesundheitsamt oder Sozialamt.

Artikel

Ein Artikel ist Teil eines Vertrages oder Gesetzes. Die UN-Kinderrechtskonvention hat insgesamt 54 Artikel.

Ausbeutung

Ausbeutung bedeutet, dass jemand zu wenig Lohn für seine Arbeit bekommt oder eine Arbeit machen muss, die gefährlich ist oder krank macht. Durch Ausbeutung verdienen andere Menschen Geld.

Beteiligung/Partizipation

Beteiligung oder auch Partizipation heißt, dass man bei Diskussionen und Entscheidungen miteinbezogen wird, die eigene Meinung äußern kann und diese berücksichtigt wird. Du darfst also mitbestimmen.

Bildungsgerechtigkeit

Bildungsgerechtigkeit bedeutet, dass alle Menschen den gleichen Zugang zu Bildung erhalten. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, seine eigenen Talente und Interessen zu entwickeln und auszuschöpfen.

Gemeinderat

Städte und Gemeinden haben viele verschiedene Aufgaben. Weil nicht alle Bürger*innen bei jeder Entscheidung mitreden können, wählen sie eine Vertretung, die das für sie übernimmt – den Gemeinderat. Dieser wird alle fünf Jahre gewählt und ist ein wichtiges Instrument der Demokratie.

Gesetze

Gesetze sind Regeln, damit Menschen gut zusammenleben. Sie geben vor, was erlaubt und was verboten ist.

Gremium

Ein Gremium ist eine Arbeitsgruppe, die gemeinsam Aufgaben zu einem bestimmten Thema bearbeitet.

Jugendrat

Der Jugendrat vertritt die Interessen aller Jugendlichen der Stadt zwischen 14 und 18 Jahren gegenüber dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung. Auf Seite 33 erfährst du mehr zur Beteiligung von Jugendlichen in der kommunalen, also städtischen, Politik.

Kinderbeauftragte*r

Die*der Kinder-Beauftragte kümmert sich um die Rechte und Wünsche von allen Kindern. Sie oder er setzt sich dafür ein, dass die Kinderrechte eingehalten werden. In Stuttgart heißt die Kinderbeauftragte Maria Haller-Kindler.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet, so zu handeln, dass auch die Menschen und Tiere nach uns gut auf dieser Erde leben können. Für ein nachhaltiges Leben dürfen wir nur so viel an Rohstoffen verbrauchen, wie nachwachsen kann.

Oberbürgermeister*in

Der*die Oberbürgermeister*in arbeitet im Rathaus und bestimmt viele Dinge in einer Stadt. Aber nicht alleine, sondern gemeinsam mit dem Gemeinderat im Sinne der Bürger*innen der Stadt. Er*sie wird direkt (also von allen Bürger*innen) für acht Jahre gewählt und leitet den Gemeinderat und die Stadtverwaltung. In Stuttgart heißt der Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper.

Prävention

Prävention heißt, dass man handelt, bevor etwas Schlimmes passiert und damit es gar nicht erst passiert. Man könnte auch Vorbeugung dazu sagen. Es gibt zum Beispiel die Suchtprävention oder die Gewaltprävention.

Rathaus

Im Rathaus befindet sich die Verwaltung der Stadt. Das heißt, der*die Oberbürgermeister*in arbeitet im Rathaus und der Gemeinderat trifft sich dort. Im Rathaus werden Entscheidungen getroffen, die alle Bürger*innen der Stadt und damit auch dich betreffen.

WÖRTERBUCH

UN

UN ist die Abkürzung für United Nations. Das ist englisch, bedeutet Vereinte Nationen und bezeichnet den Zusammenschluss vieler Nationen (also Länder) aus der ganzen Welt. Diese Länder arbeiten zusammen, um Probleme auf der Welt gemeinsam zu lösen.

UN-Kinderrechtskonvention

Die UN-Kinderrechtskonvention ist ein Vertrag über die Rechte von Kindern und Jugendlichen. Er schreibt ihre und damit auch deine Rechte fest. Fast alle Länder der Welt haben ihn unterschrieben. Zehn wichtige Kinderrechte der Konvention findest du in diesem Heft.

Würde

Würde bedeutet, dass jeder Mensch wertvoll ist und alle Menschen den gleichen Wert haben. Herkunft, Aussehen, Glaube, Alter und Geschlecht sind dabei egal. Menschenwürde bedeutet, einander zu achten und zu respektieren.



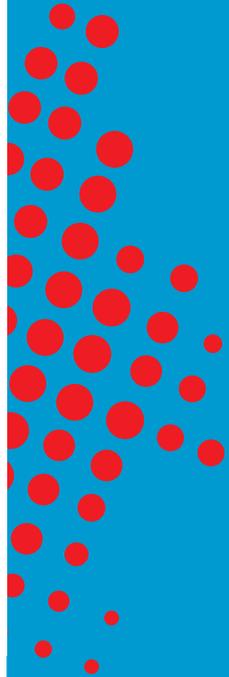
Quellenangaben:

- Maria Haller-Kinder, Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune – Lokale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention 2020 bis 2022.
Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung Kinderbüro. Stuttgart, Februar 2020
- Kinderfreundliche Kommunen e.V., Ergebnisse der Kinderbefragung von Mai bis Juni 2018. Berlin, 2018.
- AWO Bundesverband e.V. (Hrsg.), Kinder-Rechte in Leichter Sprache. Berlin, Juli 2019.
- Konvention über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989, abgerufen zuletzt am 13. Januar 2021 unter: www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention

Impressum:

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung Kinderbüro, in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation;
Text: Christine Taschinski; Redaktion: Jana Nolte, Gestaltung: Karin Mutter; Bildnachweis: Getty Images Titel/@xavierarnau, Seite 3/@ikatod, ©DESKCUBE, ©rambo182, ©AlexeyBlogoodf, ©appleuzr, ©Momento Design, ©anttohoho, ©Jane_Kelly, ©anttohoho, ©cnythzl, ©AlexeyBlogoodf; Seite 5/@Ridofranz; Seite 9/@AshleyWiley; Seite 15/@RomanovaAnn; Seite 18/@Sensay; Seite 18/@Lisa5201; Seite 23/@Rawpixel; Seite 37/@PeopleImages; Seite 43/@Liderina; Seite 45/@SeventyFour, ©jacoblund, ©fotostorm, ©kiefepix; Seite 46/@pedrosala; Seite 47/@Imgorthand; Seite 48/@Orla; Seite 51/@serikbaib; Seite 54/@Ralf Geithe; Seite 55/@DmitriMaruta; Seite 56/@PeopleImages; Seite 58/@bodnarchuk; Seite 62/@Drazen_; Seite 58/@czarny_bez; Seite 58/@DenKuvaiev; Seite 64/@Annykos; Kinderzeichnungen: Seite 5/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 8/@Berat Bayar; Seite 8/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 10/@Kiana Basica; Seite 13/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 18/@Milla Kunkel; Seite 22/@Yağmur Öztürk; Seite 23/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 24/@Josefine Bechstein; Seite 26/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 36/@Cora Schmid; Seite 36/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 38/@Marina Müller; Seite 42/@Polina Fischer; Seite 44/@Jan Luca Heinze, Felix Grube, Elias RoBhirt; Seite 46/@Alexa Solloch; Seite 50/@David Schöggel; Seite 51/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 54/@Lisa Abraham und Martha Novikova; Seite 60/@Sidar Davran; Seite 65/@Paula Muelas Stiene

April 2021



STUTTGART

